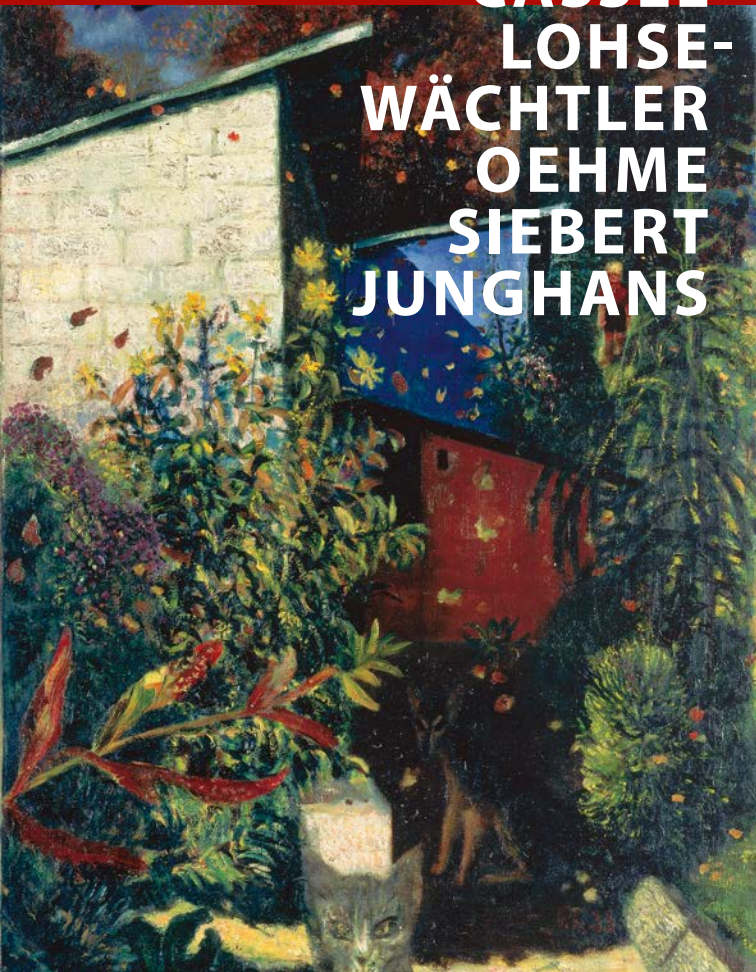


StadtMuseum
Pirna



Kultur- und
Tourismusgesellschaft
Pirna mbH

**STERL
CASSEL
LOHSE-
WÄCHTLER
OEHME
SIEBERT
JUNGHANS**



UMZUG AUFS LAND

Dresdner Künstler
in der Sächsischen Schweiz

23. April bis 15. Oktober 2023
StadtMuseum Pirna

In der Ausstellung werden Arbeiten von sechs Künstlern gezeigt. Sie alle verlegten in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Beginn der 1930er Jahre ihren Wohnort dauerhaft oder vorübergehend von Dresden in die Sächsische Schweiz. Dass sie der Kunstmetropole Dresden als Wohnort den Rücken kehrten, war nur möglich, weil durch die moderne und zuverlässige Verkehrsanbindung der Kontakt zur Großstadt erhalten blieb.

Während die Maler des 19. Jahrhunderts nur Gäste in dieser Landschaft sein konnten, fasziniert von der Schönheit der Natur und dem ursprünglichen Leben ihrer Bewohner, das sie in romantischer Weise idealisierten, lebten die in der Ausstellung vertretenen Künstler des 20. Jahrhunderts in und mit der Landschaft. Ihre Arbeiten sind, abgesehen von der Beeinflussung durch politische Ereignisse und Kunstströmungen der Zeit, schon deshalb von einem realistischeren Blick geprägt.



Robert Sterl, Blocktransport im Steinbruch, 1913

Bereits 1919 kaufte sich **Robert Sterl** (1867–1932), eine Generation älter als die anderen, ein Anwesen in Naundorf. Als Professor an der Dresdner Kunstakademie hatte er die materiellen Möglichkeiten, sich an das damals moderne Haus ein eigenes Atelier anbauen zu lassen. Pol Cassel, Elfriede Lohse-Wächtler und Hanns Oehme waren jung und ohne feste Anstellung. **Pol Cassel** (1892–1945) zog 1921 mit seiner jungen Familie nach Wehlen und pachtete sich

Georg Siebert,
Hans Otto, 1926

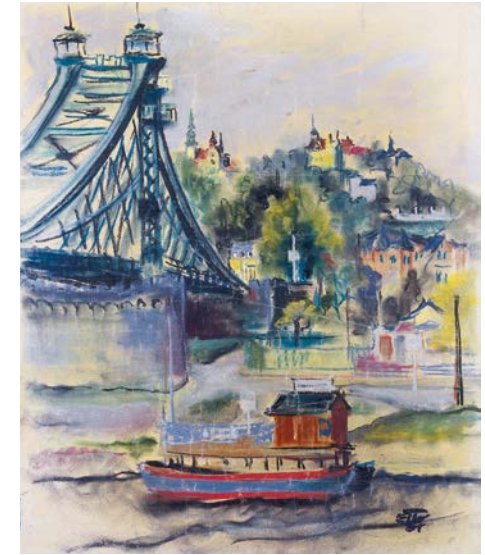


für die Sommermonate einen stillgelegten Steinbruch mit dem ehemaligen Schmiedehaus. **Elfriede Lohse-Wächtler** (1899–1940) wohnte 1921 mit ihrem Mann im ehemaligen Werkleiterhaus eines benachbarten Bruches. Allerdings war ihr Bleiben nur kurz. Bereits 1922 mussten sie verschuldet das Anwesen verlassen. **Hanns Oehme** (1899–1944) konnte vom Erlös seiner Bildverkäufe ein Grundstück in Obervogelgesang erwerben und ein Haus mit viel Eigenleistung errichten. Seit 1925 lebte er als freischaffender Künstler und Kakteenzüchter auf seinem Anwesen. **Georg Siebert** (1896–1984) und **Julius Junghans** (1892–1969) wohnten seit Anfang der 1930er Jahre, Georg Siebert mit Unterbrechungen, in Niedervogelgesang.

Die Maler von Wehlen, Ober- und Niedervogelgesang sowie Naundorf bildeten keine Künstlerkolonie, auch wenn sie untereinander mehr oder weniger in Kontakt standen. Es gab keinen gemeinsamen Auftritt in der Öffentlichkeit. Der künstlerische Lebensweg hatte für alle in Dresden begonnen. Hier hatten sie ihre Ausbildung an der Kunstakademie oder der Kunstgewerbeschule erhalten. Ihr weiteres Leben verlief sehr unterschiedlich, die künstlerische Ausrichtung war verschieden.

rechts:
Hanns Oehme, Doppelporträt des Künstlers
mit seiner Ehefrau Ruth, 1928

Elfriede Lohse-
Wächtler,
Die Loschwitzer
Brücke, 1931



Die Ausstellung gibt Einblicke in das Schaffen der Maler, ohne einen vollständigen Querschnitt ihrer Lebenswerke darstellen zu können. Die Landschaft der Sächsischen Schweiz gab vielfache Inspirationen, doch sind in der Ausstellung ebenfalls zahlreiche Meisterwerke der Porträt- und Stilllebenmalerei zu sehen. Von Robert Sterl und Georg Siebert sind auch Arbeiten ausgestellt, die vor ihrem Wohnortwechsel in die Sächsische Schweiz entstanden. Da es von Elfriede Lohse-Wächtler nur wenige Blätter aus der Zeit ihres Aufenthaltes im Wehlener Steinbruch gibt, sind hauptsächlich Bilder aus späteren Lebensepochen zu sehen.





oben links:
Pol Cassel mit Familie
im Steinbruch, 1926

oben:
Hanns Oehme mit Kollegen
an der Stafelei beim
»Landschaftern«, o. J.

links:
Elfriede Lohse-Wächtler
im Steinbruch, 1921/1922

Für die Ausstellung stellten neben zahlreichen privaten Leihgebern die Städtische Galerie Dresden, das Robert-Sterl-Haus in Naundorf, die Theodor Rosenhauer Stiftung, das Museum Mayoratsgut Großhartmannsdorf, die Kunsthandlung Kühne in Dresden sowie Fischer Kunsthandel & Edition aus Berlin Arbeiten zur Verfügung.

Julius Junghans, Kartengruß,
21.12.1956



Georg Siebert, An der Elbe bei Obervogelgesang, 1953

Titelmotiv:
Pol Cassel, Atelier mit Hund, Katze und Kind, 1933, Ausschnitt

BEGLEITPROGRAMM

Sonntag, 23. April 2023, 11 Uhr
Vernissage

Mittwoch, 10. Mai 2023, 17 Uhr
Führung durch die Ausstellung
mit Gerburg Sturm, Kuratorin, StadtMuseum Pirna
Eintritt: 8 €

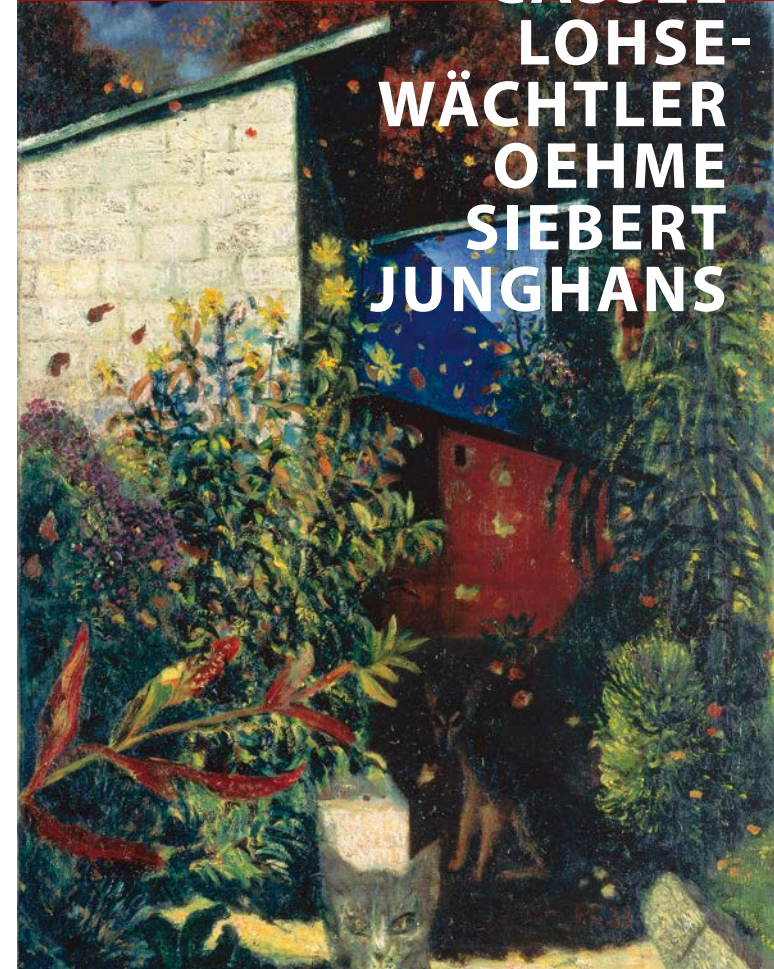
Mittwoch, 6. September 2023, 19 Uhr
»Rückzug aufs Land? Robert Sterls letzte Lebensjahre in der Sächsischen Schweiz«
Vortrag von Juliane Gatomski, M. A.,
Leiterin des Robert-Sterl-Hauses Naundorf
Eintritt: 6 €

Sonntag, 15. Oktober 2023, 17 Uhr
Finissage mit Führung durch die Ausstellung
mit Gerburg Sturm, Kuratorin, StadtMuseum Pirna
Eintritt: 8 €

Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH
StadtMuseum Pirna
Klosterhof 2 | D-01796 Pirna | Tel. +49 (0)3501 556 461
stadtmuseum@pirna.de | www.pirna.de/stadtmuseum
Dienstag – Sonntag & Feiertage 10 – 17 Uhr | Eintritt: 6 €, erm. 4 €



Text: Gerburg Sturm



UMZUG AUFS LAND

Dresdner Künstler
in der Sächsischen Schweiz

23. April bis 15. Oktober 2023
StadtMuseum Pirna